

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

170 (24.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048559)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 170.

Dienstag, den 24. Juli 1894.

20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. Der Kaiser blieb am Donnerstag wegen der eingetretenen unglücklichen Witterung in Mexof. Auch am gestrigen Vormittage wurde die Weiterreise des frömlichen Regens wegen verschoben.

Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, auf die ihm während der Nordlandfahrt übermittelte Nachricht von dem italienischen Siege bei Kassala dem König von Italien einen telegraphischen Glückwunsch gesandt.

Die Kaiserin hat, wie noch nachträglich der „Voss. Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, auf der Fahrt von Christiania nach Kiel recht stürmisches Wetter gehabt, aber das Schulschiff „Stein“ ist ein erprobtes Schiff, und als die Kaiserin gestern gegen 11 Uhr Vormittags in Kiel bei der Barbarossabrücke das Land besieg, konnte Niemand der hohen Frau ansehen, daß sie Strapazen erlitten hatte.

Der König von Sachsen ist zum Besuche der in Eichwald in Böhmen weilenden Königin dort eingetroffen.

Major v. Wiszmann gewährte heute einem Berichterstatter der hiesigen „Post“ eine längere Unterredung, worüber das genannte Blatt berichtet: Zunächst sei ausdrücklich betont, daß das vorzügliche Aussehen des Herrn v. Wiszmann alle jene Berichte Lügen straft, die da von schweren körperlichen Leiden u. A. zu melden wußten. Die jüngst unternommene Kur ist Herrn v. Wiszmann vorzüglich bekommen; er wird sich auch fernerhin der afrikanischen Sache widmen und sich der deutschen Reichsregierung trotz die und da vorgekommener Mißverständnisse zur Verfügung stellen. Herr v. Wiszmann gedenkt, sich bis Ende dieses Monats in der Reichshauptstadt aufzuhalten, um sich dann zu seiner in Lauterberg wohnenden Mutter zu begeben, und etwa im Januar oder Februar nach Afrika zurückzukehren. Während seines europäischen Aufenthalts in der deutschen Heimat ist ein Besuch beim Fürsten Bismarck in Varzin in Aussicht genommen; auch vom Kaiser dürfte der Major empfangen werden. Um seine Meinung über das gegenwärtige deutsche Gouvernement in Ostafrika befragt, äußerte sich Wiszmann im Großen wohlmeinend. Der neue Gouverneur scheine ja freilich gern zu sehten, und das sei vielleicht ganz gut; auf Sehten sei man in Afrika stets angewiesen. Die Beförderung, Ostafrika könne aus einem „Bureau“ zur „Kaserne“ werden, liege vielleicht nahe, doch theile er sie nicht. Etwas klarer drückte Herr v. Wiszmann seine Ansicht aus über den von ihm als Kameraden hoch geschätzten Major v. François. Mit dessen Abberufung scheint Herr v. Wiszmann jedoch einverstanden zu sein: „Von solchen gelben Hallunken wie die Witbois darf man sich nicht fünf Jahre lang an der Nase herumziehen lassen, namentlich Angesichts so günstiger Verhältnisse, wie sie in unserer südwestafrikanischen Kolonie bestehen; das Klima ist dem Europäer günstig; die Marsche werden zu Pferde zurückgelegt; die mehrere hundert Mann starke Truppe ist aus ausgesuchten Leuten, meist Unteroffizieren der deutschen Kavallerie, zusammengesetzt. Mit einem derartigen „Material“, so folgte der Sprecher launig hinzu, „kann man ja fast ganz Afrika in die Tasche stecken!“

In Solingen haben die Stadtverordneten beschlossen, vom 1. April 1895 die Biersteuer einzuführen, außerdem sollen mit demselben Tage folgende neue Steuern in Kraft treten: eine Umsatzsteuer für den Verkauf von Immobilien, eine Claviersteuer und eine Fahrradsteuer (je 10 Mk.); die Hundsteuer soll von 9 auf 12 Mk. für den ersten und auf 18 Mk. für den zweiten Hund erhöht werden; die bisherige Luftbarkeitssteuer

wird um etwa das Doppelte erhöht und trifft künftig auch die geschlossenen Festlichkeiten der Vereine.

101 Nirdorfer Gastwirthe, die auf der Bohcottliste stehen, beschlossen nach der „Nat.-Ztg.“ einstimmig die Abschaffung des „Vorwärts“.

Wilhelmshöhe, 21. Juli. Die Kaiserin Auguste Victoria ist heute Vormittag mittelst Sonderzuges hier eingetroffen. Der Bahnhof und die Allee waren festlich geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete der Kaiserin einen enthusiastischen Empfang.

### Ausland.

Pest, 21. Juli. Der bei der Ganz'schen Aktiengesellschaft angestellte Ingenieur Siccaroni wurde verhaftet, weil er öffentlich das Attentat auf den Präsidenten Carnot gebilligt hatte. Nach den bei Siccaroni vorgefundenen Papieren stand er mit italienischen Anarchisten in Verbindung.

Rom, 21. Juli. Die Nachricht, Bonghi habe auf dem gestrigen Pariser Pressbanket den Dreibund scharf angegriffen, indem er diesem kriegerische Zwecke zuschrieb, macht in den hiesigen leitenden Kreisen den peinlichsten Eindruck.

Rom, 21. Juli. Wie der „Agenzia Stefani“ aus Massauah telegraphirt wird, meldet eine Depesche aus Kassala vom 18. d. M., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Die Verfolgung der Derwische wird fortgesetzt und das Bataillon, das sie verfolgt, ist in El Fascher am Abbara angekommen. Die Stämme Halenga und Hadendaa im Norden von Kassala haben sich unterworfen. Die italienischen Truppen fanden in Kassala große Mengen Getreide und Munition vor, welche für die Mahdistentruppen bestimmt waren. Letztere sollen im Herbst auf Korea und Massauah, unter Umgehung von Agordat, marschieren. Auch viele Italiener, welche befreit wurden. Die Haltung der Truppen während des Angriffs und der vorhergehenden angestrengten Märsche war bewundernswürdig. Der moralische und materielle Werth des Sieges ist unerschöpflich. Die Askaris der Italiener hatten 30 Tode und 60 Verwundete.

Lyon, 21. Juli. Drei der gefährlichsten Anarchisten wurden in der Kaserne in dem Augenblick verhaftet, als sie unter den Soldaten Broschüren vertheilten.

London, 21. Juli. Dem „Reut. Bureau“ wird aus Honolulu vom 13. Juli bestätigt, daß in Hawaii am 4. Juli definitiv die Republik erklärt und eine neue Constitution verfaßt wurde. Dole ist zum Präsidenten auf sechs Jahre gewählt worden. Das Cabinet bleibt dasselbe wie unter der provisorischen Regierung. Die Partei der Königin protestirte. Die Königin sandte eine Deputation an die Unionsregierung, welche eine Antwort auf die bislang unbeantwortet gebliebenen Gesuche und Einsprüche, sowie bestimmte Erklärungen bezüglich des zukünftigen Verhaltens der Unionsstaaten zu erlangen strebt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Behufs Wiederherstellung der Gesundheit ist dem Korv.-Kapt. Richtschäfer zu dem ihm ertheilten, am 20. Mai d. J. begonnenen dreimonatlichen Urlaub ein dreimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, dem Korv.-Kapt. Elemen zu dem ihm ertheilten, am 30. Juni d. J. begonnenen 30-tägigen Urlaub ein einmonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, dem Leut. z. S. v. Rostbrink und Panßen zu dem ihm ertheilten, am 22. Mai d. J. begonnenen 45-tägigen Urlaub ein dreimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, dem Leut. z. S. v. Koltschbahr zu dem ihm vom Komd. Admiral ertheilten, am 26. März d. J. begonnenen dreimonatlichen Urlaub ein dreimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Der Seelobd. Kerl ist aus allen Militärdienstverhältnissen entlassen. — Dem Major im I. Escadillon Genz,

Borland des Bchl. Amts zu Kiel, ist zu dem ihm mittelst A. R.-D. vom 14. Mai d. J. behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit ertheilten dreimonatlichen Urlaub ein dreimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Durch A. R.-D. vom 16. 7. cr. ist Folgendes bestimmt: Es sind beordert: Der Mar.-Off.-Maj. I. Kl. Dr. Huber zum Mar.-Stabsarzt und der Mar.-Off.-Maj. 2. Kl. Dr. Holländer zum Mar.-Off.-Maj. 1. Kl., beide unter Vorbehalt der Patentirung. — Der Mar.-Off.-Maj. 1. Kl. Dr. Schick hat ein Patent seiner Charge erhalten. — Es sind ferner beordert: Der Off.-Maj. 1. Kl. der Mar.-Maj. Dr. Lange im Landwehrbezirk II Alton; und Dr. Glende über im Landwehrbezirk Bornburg zu Stabsärzten; der Mar.-Maj., die Off.-Maj. 2. Kl. der Mar.-Maj. Dr. Wiese vom Landw.-Bez. Kiel, Dr. Richter im Landw.-Bez. Welsch und Dr. Raffan im Landw.-Bez. Bornburg zu Off.-Maj. 1. Kl. der Mar.-Maj. Die nach Vorstehendem beorderten bezw. zu promovirenden Marineärzte erhalten ein Patent von dem Tage, an welchem die Entscheidung ihrer Altersgenossen in der Kr. re. ausgesprochen wird. — Der Mar.-Maj. z. S. v. Eble ist als 1. Wach-Regimentsführer für S. M. S. „Wörth“ zu seiner Information zur Kaiserl. Werft Kiel kommandirt und tritt das Kommando nach Abgabe seines bisherigen Dienstes sofort an.

Kapt. z. S. z. D. Klaus ist von der Reise im VI. Küstenbez. zurückgekehrt. — Lt. z. S. Ehorbede hat Urlaub bis 20. d. M. nach Wilhelmshöhe angetreten. — Rpt.-Lt. Ruch, Feuer-Hauptm. Geit und Feuer-Off. Weber sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Der lathol. Mar.-Stations-Pfarrer Dr. Weber ist zur Vornahme von gottesdienstlichen Handlungen nach Helgoland abgereist. — Mar.-D.-Baurath und Hafenbau-Direktor Biele hat eine Dienstreise angetreten. — Briefl. z. für S. M. S. „Hohemoller“, S. M. S. „S 21“ sind bis 27. d. M. Mts. durch das Kaiserl. Hofpostamt, vom 27. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. S. „Meteor“ und S. M. S. „S 37“ bis zum 27. Mts. durch das kais. Hofpostamt, vom 27. d. M. nach ab und bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Wacht“, „Capor“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. S. „Wacht“, „Wega“ bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Briefl. z. für S. M. S. „Gille“ sind vom 30. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Der U.-Maj. Dr. Stude übernimmt den Revierdienst bei der 2. Abth. II. Mtr.-Div.

Wilhelmshaven, 20. Juli. In den höheren Kommandostellen der Marine haben laut Kabinettsordre des Kaisers vom 16. d. M. folgende Beförderungen stattgefunden: Die Kapitän-Lieutenants Pohl, v. Heeringen, vom Stabe des Oberkommandos der Marine, und Capelle, Kommandirt zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt sind zu Korvettenkapitän, die Lieutenants zur See Trummel, Schäfer (Wilhelm) und Schirmer sind zu Rapt.-Lts.; die Unterlieutenants zur See Pöhlein, v. Natmer und Nestorff zu Lieutenants zur See befördert. Die Lieutenants zur See der Reserve Merlen vom Landwehrbezirk Danzig und Hilberus im Landwehrbezirk Essen sind zu Kapitänlieutenants der Matrosenartillerie befördert. Dem Korv.-Kpt. Pohl I. Offizier des Panzerschiffs III. Kl. „Württemberg“ ist die Erlaubniß des von dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone III. Kl. gestattet. Dem Lieutenant z. S. Mayer (Heinrich), Navigationsoffizier von dem in Ostafrika stationirten Vermessungsschiff „Wöbe“ ist die Erlaubniß zum Anlegen des von dem Sultan von Sansibar ihm verliehenen Ordens, der strahlende Stern, 3. Stufe 2. Kl., gestattet. Dem Lieutenant z. S. Menger, Wachtoffizier auf dem Panzerschiff IV. Klasse „Fritzhof“, und dem Stabsarzt Dr. Thalen ist die IV. Klasse der Büste Bolivars der Vereinigten Staaten der Republik Venezuela verliehen. Der Vizefeuerwerker der Reserve Süßenguth im Landwehrbezirk Oldenburg I ist zum Unterlieutenant z. S. der Reserve der Matrosenartillerie, die Vizefeuerleute Bruhn im Landwehrbezirk Lübeck und Bremme im Landwehrbezirk Oldenburg I sind zu Unt.-Lieut. z. S. d. Res. des Seeoffizierkorps befördert. (H. Cour.)

Kiel, 21. Juli. Der Kaiserliche Werftkrahn verholte heute Nachmittag vom Werftballin nach der Germania-Werft, um bei dem dort liegenden Panzerschiff „Wörth“ Dienste zu thun.

Berlin, 20. Juli. Der kommandirende Admiral Schr. v. d. Goltz ist hierher zurückgekehrt.

### Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ein Blick auf die weinende Frau und der vorwurfsvolle Ruf Werners ließen den Kriminalrath indes einen andern Ton anschlagen. Er zwang sich, so viel es ihm möglich war, milder und gedämpfteren Tones weiter zu sprechen:

„Es muß für Sie gewiß sehr schmerzhaft sein, Madame, meine Fragen und Erörterungen zu vernehmen, aber das Gericht ist nicht dazu da, milde Urtheile zu spenden; das ist ein schönes Vorrecht der Religion und ihrer Diener. Wir haben einen andern, aber gewiß ebenso segensvollen Beruf. Wir spüren dem Unrecht nach und verfolgen das Verbrechen auf seinen dunklen Wegen, um es zu entdecken und es zur Strafe zu ziehen. Dem beleidigten Gerechtigkeitsgefühl Genugthuung zu verschaffen, heißt auch „Trost spenden“.“

Frau Scholwin erhob den Kopf und trocknete mit einer gewissen Hast ihre Thränen; in den Worten des Kriminalraths hatte etwas gelegen, das eine Saite in ihrer Seele lebhaft erklingen ließ. „Genugthuung!“ — Der Gedanke an solche drängte für den Augenblick ihren wildesten Schmerz etwas zurück. Ihr Auge haftete in dem des Beamten und spiegelte einen Strahl seiner Festigkeit zurück.

„Unser Wahlspruch“, fuhr der Kriminalrath fort, „heißt: „Aug' um Aug', Zahn um Zahn“, und deshalb kommt mir alles darauf an, zu ergründen, ob Ihr Mann durch Mord oder Selbstmord geendet hat, da ein Unglücksfall uns jetzt ausgeschlossen erscheint.“

Ein jähes Roth fuhr über das Gesicht der jungen Wittwe, das Roth der Empörung, welche ihren Schmerz noch mehr in den Hintergrund drängte als vorher der Gedanke an Genugthuung und Rache für den Tod ihres Gatten.

Sie sprang von ihrem Sitze auf, und ein flammender Blick traf den Kriminalrath.

„Selbstmord!“ rief sie vor Zorn erglühend. „Wer kann wagen, von Selbstmord zu sprechen bei dem besten Gatten, bei dem zärtlichsten Vater, der keinen andern Beruf kannte, als für die Seinigen in Liebe zu sorgen? War es doch nur diese liebende Sorge für mich und unsern Knaben, die ihn zu dieser unseligen That veranlaßte, auf welcher er nun durch verrückte Hand den Tod gefunden hat!“

Der erregte Ausdruck ihres Gesichts fand einen Abglanz in Werners Zügen, während das Antlitz des Kriminalraths kalt und unbeweglich blieb.

„Allerdings“, entgegnete letzterer, „liegt manches vor, das einen Mord annehmen läßt, wenn nur der Grund zu einem solchen deutlich sichtbar wäre. Eine Vererbung hat nicht stattgefunden, denn die werthvolle Uhr nebst Kette, sowie das gefüllte Portemonnaie haben sich unversehrt bei der Leiche vorgefunden.“

„Und die Brieftasche?“ fragte Frau Scholwin nach kurzem Besinnen.

Der Kriminalrath horchte auf.

„Eine Brieftasche?“

„Gewiß!“ fuhr sie fort. „Mein Mann hatte eine Brieftasche, welche mehrere tausend Mark enthielt, bei sich. Das weiß ich ganz bestimmt; war ich doch dabei, als er die vielen Scheine hineinlegte, wenn ich auch nicht die genaue Summe, welche sie repräsentirten, kenne. Es war sein ganzes Vermögen, das er bei sich hatte. Er stand mit einem hiesigen Agenten in Ver-

bindung, durch dessen Vermittelung er hier einen Bauplatz kaufen wollte, da er bei uns daheim nicht genug zu verdienen meinte. Seitdem vor einem Jahre unser Knabe geboren wurde,“ ihre Stimme wurde bei Erwähnung ihres jetzt vaterlosen Kindes weich, aber sie bekämpfte die aufsteigende Wuth und fuhr kraftvoll fort, „seitdem hatte mein Mann in den kleinstädtischen Verhältnissen keine Ruhe mehr. Die hiesige Residenz schien ihm, wie er mir oft gesagt, ein besserer Boden für seine Thätigkeit, um darauf die Zukunft unseres Sohnes ausgiebiger zu gestalten. Deshalb reiste er mit einer Summe von, wie ich glaube, acht- bis neuntausend Mark hierher, um dieselbe als Anzahlung für den vorgeschlagenen Bauplatz zu benutzen, wenn dieser ihm konveniren sollte. Also kann nie von einem Selbstmord die Rede sein! Findet sich seine rothe Brieftasche nicht vor —“

„Eine solche ist nicht gefunden worden,“ warf der Kriminalrath, auf das lebhafteste ergriffen, ein.

„So“, rief sie mit dem Tone der Ueberzeugung, „ist ihm die Brieftasche geraubt, und der Räuber hat ihn ermordet, um vor Entdeckung sicher zu sein.“

Erstschöpft sank sie auf ihren Sitz zurück.

Der Kriminalrath beschrieb ihr nun Scholwins Reisegefahrten, in dessen Begleitung er im „Deutschen Hause“ angekommen war.

Frau Scholwin versicherte bestimmt, daß während ihrer dreijährigen Ehe niemals Jemand in ihre Häuslichkeit gekommen wäre, auf den das Signalement jenes blonden Mannes passe.

Durch diese Erklärung der Frau Scholwin bekam die Angelegenheit ein ganz anderes Ansehen.

Da nach der Antwort der Polizeibehörde in S. dort kein Schiffsmaler Semper anständig war, so entpuppte sich der unter diesem Namen in „Deutschen Hause“ unbedingte zunächst als Fälscher und Betrüger. (Fortsetzung folgt.)

**Polizeil.**

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Se. Maj. der Kaiser wird am 1. August mit S. M. S. „Hohenzollern“ von der Nordlandsreise hier eintreffen, sofort in den Hafen gehen und am 5. August von hier aus in Begleitung S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ die Reise nach Comes antreten.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Steuermann Zahrt der II. Matrosen-Division ist am 21. d. Mts. zum Ober-Steuermann befördert.

**Wilhelmshaven**, 23. Juli. Herr Verftoberbootsmann Hering und Frau begingen heute das Fest der Silberhochzeit in bester Gesundheit.

**Wilhelmshaven**, 21. Juli. Am Montag wird das Mandberggeschwader (Chef Viceadmiral Köster) von Kiel aus aufbrechen und in Gemeinschaft mit der Torpedoboots-Flottille (Chef Korv.-Kapt. Febe) die Geschwader-Übungen in der Nordsee zu beginnen. Dieselben werden bei Brunsbüttel an der Mündung des Nordostsee-Kanals ihren Anfang nehmen und sich dann bis zum westlichen Theil der Nordsee hinziehen. Zu Anfang des nächsten Monats wird dann in Wilhelmshaven das Mandberggeschwader zur Herbstübungsflotte erweitert und zwar in der Weise, daß die bestehenden Verbände verdoppelt werden. Die Herbstübungsflotte wird demnach 4 Divisionen und 4 Torpedoboots-Divisionen umfassen. Der ersten Division (Chef Vice-Admiral Köster) werden angehören die Panzerschiffe III. Klasse „Baden“ (Flaggschiff), Rmdt. Kapt. z. S. Frise, „Bayern“, Rmdt. Kapt. z. S. Kirchhoff, „Sachsen“, Rmdt. Kapt. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, „Württemberg“, Rmdt. Kapt. z. S. Frhr. v. Malsahn, und „Pfeil“, Rmdt. Korv.-Kapt. Willers; der zweiten Division: (Chef Kontreadmiral v. Diederichs): die Panzerschiffe II. Kl. „König Wilhelm“, Rmdt. Kapt. z. S. v. Britz, „Hohenzollern“, Rmdt. Kapt. z. S. v. Böttcher, Panzerschiff I. Kl. „Brandenburg“, Rmdt. Kapt. z. S. Bendemann, Panzerschiff III. Kl. „Friedrich der Große“, Rmdt. Kapt. z. S. Hehner, und „Wacht“, Rmdt. Korv.-Kapt. Meuß. Die dritte Division wird am 1. August in Wilhelmshaven formirt aus den Panzerschiffen IV. Kl. (Rüstenpanzern) „Beowulf“, Rmdt. Kapt. z. S. Gruner, „Griethof“, Rmdt. Korv.-Kapt. Thiele (August), „Hildebrand“, Rmdt. Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim. Das vierte für diese Division in Aussicht genommene Panzerschiff „Heimball“ wird an den Übungen nicht teilnehmen. Als Aviso wird dieser Division vermutlich „Meteor“ oder „Komet“ beigegeben. Die vierte Division endlich wird im Gegensatz zu den übrigen lediglich Schulschiffe, welche längst aus der Liste der aktiven Kriegsschiffe gestrichen sind, in sich aufnehmen. Das Kommando wird ein Kontreadmiral übernehmen. Eingeteilt werden in diese Division: Die Kadettenschulschiffe „Stein“, Rmdt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, und „Stoß“, Rmdt. Kapt. z. S. v. Schudmann (Sklar), die Schiffsjungenschulschiffe „Molke“, Rmdt. Kapt. z. S. Koch, und „Gneisenau“, Rmdt. Kapt. z. S. Jof. Als Aviso wird diesem Geschwader der Transportdampfer „Peltikan“, Rmdt. Kapt.-Lieut. Kollmann, beigegeben. Neben diesen 4 Schiffsdivisionen werden 4 Torpedoboots-Divisionen formirt und zwar zu 2 Flottilen vereinigt. Als Flaggschiffe sind für die Flottilen bestimmt „Blitz“, Rmdt. Korv.-Kapt. Kindt, und „Grille“, Rmdt. Korv.-Kapt. v. Waffe. „Blitz“ hat schon seit Jahren die Torpedoboots-Flottille geführt. Jede der beiden Flottilen besteht aus 2 Torpedoboots-Divisionen. Jede dieser Divisionen umfaßt 1 Torpedo-Divisionsboot und 6 Schiffsboote, so daß im Ganzen für den Torpedodienst 24 S-Boote, 4 D-Boote und 2 Avisos Verwendung finden. Außer diesen 49 Schiffen und Fahrzeugen wird noch das Panzerschiff I. Kl. „Wirth“ an den Manövern teilnehmen und zwar als Flaggschiff des kommandirenden Admirals Frhr. v. d. Goltz. Von den Verbänden der Herbstübungsflotte ist jetzt schon die eine Hälfte vorhanden. Die übrigen für die Flotte bestimmten Schiffe sind bis auf wenige Ausnahmen zwar im Dienst, aber nicht im Geschwaderverband. In diesen werden die Küstenpanzer „Beowulf“, „Griethof“ und „Hildebrand“, am 1. August die Schulschiffe in der ersten Hälfte des Monats August („Stoß“) wird während der Anwesenheit des Kaisers in Comes (bleiben) eintreten. Am 18. August muß die Formirung der Herbstübungsflotte vollendet sein, so daß diese am 19. August von hier in See stechen kann. Von Wilhelmshaven aus nimmt die Flotte Kurs nach der Nordsee, manövriert daselbst, geht um Cap Stagen und übt dann zunächst im westlichen Theil der Ostsee. Von da geht die Flotte Anfang September nach Danzig und Zappot, woselbst die großen Schlusmandöver, die sich dann bis Kiel hinziehen sollen, erledigt werden. In Kiel erfolgt im September die Auflösung der Flotte. Die Übungen versprechen diesmal besonders interessant zu werden.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ verholte heute Morgen nach dem neuen Hafen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korv.-Kapt. Sarnow, ist am Sonnabend in Sahnitz eingetroffen und beabsichtigte gestern wieder von dort in See zu gehen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. S. M. S. Wachtboot „Wega“ ist gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr von hier nach Helgoland in See gegangen und Abends 8 1/2 Uhr dort eingetroffen. Das Schiff hat am Sonnabend die vorgeschriebenen Probefahrten erledigt. Der Kommandant der Insel Helgoland, Kapitän z. S. Stubenrauch ist gestern mit dem Boot dorthin zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Die Segelacht „Wille“ unternahm gestern Nachmittag eine dreistündige Fahrt auf der Jade.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Der Werftdampfer „Nival“ ist am Sonnabend mit einem Munitionsprahm von Diederichsdorf bei Kiel hier eingetroffen. Den Transport führte Prem.-Lieut. Scheffler.

**Wilhelmshaven**, 23. Juli. Eine sehr erfreuliche Nachricht wird vom hohen Norden gemeldet. Wir hatten vor einigen Tagen aus einem Kieler Blatt die Notiz übernommen, S. M. Aviso „Meteor“ habe Maschinenavarie erlitten. Glücklicherweise bestätigte sich diese Meldung, wie wir aus bester Quelle erfahren, nicht, „Meteor“ hofft vielmehr mit frohem Muthe ohne Störung so weiter fahren zu können, wie bisher. In Stabanger mußten lediglich einige Verpackungsbearbeiten vorgenommen werden, wie dies nach angestrengtem Betriebe auf jedem Schiffe der Fall ist und um so mehr auf einem solchen, welches, wie „Meteor“, in größter Eile von der Kaiser. Werft Kiel zur Indienststellung hergerichtet wurde und mit S. M. S. „Hohenzollern“ zu konkurriren hatte, wo also die stets nach Probefahrten sich als notwendig herausstellende Arbeit des Nachpackens anstatt wie gewöhnlich von der Kaiser. Werft, vom Bordpersonal ausgeführt werden mußte. „Meteor“ begleitet, mit unseren Lesern bekannt sein dürfte, S. M. S. „Hohenzollern“ auf der Nordlandsreise. Sonderbarerweise enthalten die letzten vom D.-Kommando herausgegebenen Schiffsbewegungen keine näheren Meldungen über S. M. S. „Meteor“.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Nach einer Verfügung des Oberkmds. vom 19. 7. cr. ist die Ablösung der Besatzungen S.

M. Schiffe „Sperber“, „Häne“, „Nachtigal“ und „Cyclop“ Anfang Oktober cr. von Wilhelmshaven aus beabsichtigt.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. Laut Mittheilung der Rgl. Wasserbau-Inspektion Emden wird die tiefste Stelle vor der Barre der Fischer-Walje bei Borkum dadurch genauer bezeichnet werden, daß die Anlegungssteine etwas nordwestlich nach 53° 33', N. und 6° 43' 2 O. und die zweite schwarze spitze Tonne etwas südwestlich nach 53° 33' 3 N. und 6° 44' 1 O. verlegt wird. Die Ein- und Ausfahrt in die Balje geschieht darnach richtig südlich hart an den beiden schwarzen Tonnen entlang und nördlich um die Anlegungssteine herum.

**Wilhelmshaven**, 23. Juli. Heute Morgen kurz nach 11 Uhr traf hier ein festlich geschmückter Sonderzug aus Oldenburg ein, welcher mehr als 350 Sänger — Theilnehmer des 50. Sängertages der vereinigten nordwestdeutschen Liedertafeln — in unsere Stadt führte. Nach Besichtigung der Werft- und Hafenanlagen, sowie der sonstigen Sehenswürdigkeiten der Stadt, nahmen die Sänger im Hotel „Burg Hohenzollern“ das Mittagsmahl ein. Ein Theil der Gäste hatte einen Ausflug mit dem „Geharden“ unternommen. Am Bahnhof hatte sich zur Begrüßung der hiesige Bürger-Gesang-Verein eingefunden. Um 5 Uhr verließen uns die Sänger wieder mittels Extrazuges.

**Wilhelmshaven**, 22. Juli. Gestern Nachmittag wurde ein Hafenarbeiter im neuen Hafen plötzlich unwohl und stürzte, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, zu Boden. Hierbei erlitt der Unglückliche einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Wilhelmshaven**, 23. Juli. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde mittelst Ausklingelns ein 2jähriges Kind gesucht, welches seinen Angehörigen aus dem Garten zum Cafe Arnoldt entlaufen war. Das Kind hat sich später wieder eingefunden.

**Wilhelmshaven**, 23. Juli. Vor einigen Tagen ist das Rathmannsche Hotel an der Wallstraße durch Kauf in den Besitz des Herrn Otto Eilers übergegangen.

**Wilhelmshaven**, 22. Juli. Es herrscht vielfach die irrige Ansicht, daß den zur Übung eingezogenen Landwehrlenten und Reservisten nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen von 1882 auch ohne ihr Zutun eine Unterstützung zu theil werde. Das Gesetz schreibt aber ausdrücklich vor, daß die Unterstützung nur dann bewilligt werden kann, wenn der zu einer Übung eingezogene Landwehrmann oder Reservist innerhalb 4 Wochen nach Beendigung der Übung einen derartigen Antrag stellt. Dieser Antrag ist bei der Polizeibehörde resp. den Bezirksbüros zu stellen und kann auch von den Angehörigen während der Übungszeit des Einberufenen erfolgen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Juli. In den letzten Tagen sind uns mehrfach Klagen über eine auswärtige Margarinefabrik zugegangen, welche Käse an hiesige Besteller geliefert hatte, aber angeblich nicht zu den verprochenen Bedingungen. Wir können unsere Leser nur wiederholt vor dem Bezug auswärtiger Waaren warnen. Unsere hiesigen Geschäfte sind durchaus leistungsfähig.

**Wilhelmshaven**, 20. Juli. In einer Anzahl von Städten sind durch Polizeiverordnung Schanklokale mit Kellnerinnenbedienung der Beschränkung durch die Polizeistunde unterworfen. In einem Spezialfalle war es in Frage gekommen, ob als solche Lokale auch diejenigen anzusehen seien, in denen die gewöhnlichen Dienstmädchen des Inhabers nur ab und an zur Bedienung der Gäste herangezogen werden, obwohl sie nicht dazu engagirt sind. Das Oberverwaltungsgericht hat diese Frage bejaht. Der betreffende Schankwirth hatte bestritten, daß er ein Kellnerinnenlokal habe, da weder weibliche Personen als Kellnerinnen von ihm engagirt seien, noch bei dem Engagement seiner weiblichen Diensthilfen die Bedienung der Gäste zur Bedingung gemacht worden. Nur ausnahmsweise seien seine weiblichen Diensthilfen im Betriebe der Schankwirthschaft beschäftigt, im Wesentlichen nur bei Abwesenheit seiner Ehefrau als Büffelmädchen. Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts genügt letzteres für die Anwendbarkeit der Polizeiverordnung. Durch die tatsächliche Verwendung von Frauenzimmern zum Bedienen der Gäste werde eine Schankwirthschaft zu einem Kellnerinnenlokal. Es sei dabei gleichgültig, ob die Frauenzimmer zur Bedienung der Gäste besonders engagirt und der Polizeibehörde als Kellnerinnen angemeldet seien. — Selbstverständlich trifft diese Entscheidung auch auf solche Fälle zu, in denen die Bedienung der Gäste durch Kellnerinnen ganz verboten ist.

**Bant**, 21. Juli. Die zum Regelfeste auf dem Schützenplatze gelegten neuen Regelfahnen bleiben dort noch einige Zeit liegen. Für Sonntag, den 29. d. M., ist eine Nachfeier des Festes in Aussicht genommen.

**Bant**, 22. Juli. Dem Rathhausbau wird nun nichts mehr entgegen stehen, nachdem S. K. H. der Großherzog die Genehmigung zur Aufnahme einer Baulanleihe von 40000 Mark ertheilt hat.

+ **Heppens**, 23. Juli. Nachdem in den Schulen der Gemeinde Heppens die dreiwöchentlichen Ferien am Sonnabend begonnen haben, nehmen sie in der Gemeinde Bant am 28. d. M. ihren Anfang.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Oldenburg**, 20. Juli. (Sängertag). Seit einigen Tagen hat Oldenburg ein festlich Gewand angelegt zu Ehren der in großen Schaaren eintreffenden Sänger. Diese kamen im Laufe des heutigen Tages mit den verschiedenen fahrplanmäßigen Zügen hier an. Auf unserm Bahnhofs hatten sich die Herren des Empfangsausschusses eingefunden, die Hittnersche Kapelle vom 91. Inf.-Reg. hatte auf dem mittleren Bahnsteig Aufstellung genommen. Als der Extrazug eintraf, spielte die Kapelle nach einem Tusch das „Heil dir, o Oldenburg“, in das alle begeistert einstimmten. Mit klingendem Spiele ging es alsdann zur Union, wo im großen Saale die Fahnen in langer Reihe Aufstellung fanden. Während dann von 4 Uhr an der 1. Sängertag im großen Unionssaale tagte, sammelte sich die etwa 600 Köpfe zählende Sängerschaaar im festlich erleuchteten Theater zur Hauptprobe. Es wurde zunächst unter Musikdirektor Kuhlmann das „Heil dir, o Oldenburg“ geungen, darauf unter Hofkapell-Musikdirektor Manns mit Orchesterbegleitung der Willkommengruß. Alsdann folgte unter Leitung des Komponisten Nöhler, Musikdirektor und Domorganist in Bremen, das Lied: „Horch auf, du träumender Tannenforst“, und dann unter Leitung des Komponisten, Musikdirektor Spieler-Bremervaden das „Meine Freunde“ betitelt Lied. Alle diese Lieder mußten mehrmals gestungen werden, da die aus etwa 45 verschiedenen Vereinen stammenden Sänger erst Fühlung mit einander nehmen und sich an die Dirigenten gewöhnen mußten. Als dann aber Musikdirektor und Seminarlehrer Schrader-Braunschweig den Taktstod ergriff und sein „Der Frühling ist der Herr der Welt“ dirigierte, da ging alles in einem Guß. Einen gleichen Erfolg erlang dann Herr Professor Arn. Krug-Hamburg mit seinem altrömischen Frühlingsliede, dessen Text aus Horaz Dben IV entnommen ist. Im zweiten Theile wurden zunächst unter Leitung verschiedener Dirigenten mehrere Lieder durchgeführt. Dann folgte das herrliche „Prinzessin Ilse“ unter Leitung des Komponisten, Symphoniedirektor U. Schulz-Braunschweig. Den

Schluß bildeten unter Musikdir. Kuhlmanns Leitung einige Volkslieder und das „Salamis“ von Gernsheim. Dreiundneunzig Stunden hatten Sänger und Zuhörer ausgehalten. Schnell leerte sich das Theater; schnell ging zu Wagen nach dem Ziegelhof, wo mit einer Stunde Verspätung das Festessen begann. Der Abend hatte einen vorzüglichen Verlauf; die Theilnehmer trennten sich erst in später Stunde, um schon am frühen Morgen des andern Tages (8 Uhr) sich auf dem Marktplatz zum öffentlichen Frühgeange wieder einzufinden. Nach diesem Frühgeange wurde dann die Fahrt nach Rastede angetreten. — Der Gesang vor den Großherzoglichen Herrschaften verlief programmäßig, 700 Theilnehmer haben drei wieder vortragen. S. K. H. der Großherzog sandte den Sängern 300 Flaschen Sekt. Fortsetzung in nächster No.

(Zev. Wchbl.)

**Der Untergang des russischen Passagierdampfers „Wladimir“ im Schwarzen Meere.**

Ueber den Untergang des Passagierdampfers „Wladimir“ auf dem Schwarzen Meere, bei dem gegen 50 (nach anderen Angaben über 300) Personen ertranken, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am Sonntag, den 8. Juli, gegen 4 Uhr Nachmittags, lief der Passagierdampfer „Wladimir“, der einen direkten Postverkehr zwischen Batum und Odessa unterhält, mit 140 (nach anderen Quellen 438) Passagieren und 40 Mann Schiffpersonal aus Sebastopol aus und nahm seinen Kurs nach Odessa. Gegen 12 Uhr Nachts erblickte man das Feuer des Tarchantkuleuchthturms, als eben der dritte Steuermann U. G. Matwejew die Wache bekommen hatte.

Die meisten Passagiere und ein Theil der Mannschaft schliefen. Gegen 12 Uhr 15 bis 20 Minuten wurde rechts vom Schiff in der Ferne ein schwaches weißes Licht sichtbar. U. G. Matwejew schickte sofort nach dem Kapitän und machte ihn auf den hellen Punkt im Meere aufmerksam. Dieser Punkt veränderte nicht seine Lage in Bezug auf den „Wladimir“, wurde jedoch immer größer und heller, Matwejew beobachtete ihn durch das Nachtglas und konnte im Laufe von ca. einer Viertelstunde weder das grüne noch das rothe Signalfeuer entdecken. Es wurde daher angenommen, daß die weiße Laterne am Heck eines voraufgehenden Schiffes angebracht sei, wie das üblich ist, wenn ein Schiff in seinem Kielwasser ein anderes herankommen sieht. Der „Wladimir“ gab daher zwei kurze Signalfiffe ab und hielt ein wenig nach Backbord ab, um das andere Fahrzeug eventuell an der Backbordseite zu passiren. Gleich darauf erblickte Matwejew plötzlich die rothe Signallaterne des andern Schiffes und machte die entsprechende Entdeckung, daß jenes Fahrzeug nicht vor ihnen gehe, sondern auf den „Wladimir“ loskomme. Sofort wurden Nothsignale gegeben und hart Steuerbord kommandirt. Allein es war zu spät. Das Mandberg hatte nur zur Folge, daß der „Wladimir“ dem Fremden seine ganze Steuerbordseite bloßstellte.

Ein Moment, und die riesige schwarze Masse des fremden Schiffes trachte mit furchtbarer Gewalt dem „Wladimir“ in die Flanke. Die Kommandobrücke wurde niedergedrückt und Matwejew stürzte sammt dem Kapitän auf das Verdeck. Es folgte eine entsetzliche Szene. Alle Passagiere und die ganze Mannschaft, die nicht beim Zusammenstoß zerquetscht oder erschlagen waren, stürzten in wilder Angst, meist im Nachtgewande, aus allen Luken auf das Verdeck. Rufe des Entsetzens, das Zusammen der Weiber und Kinder, Schluchzen, Flüche und Gebete erfüllten die Luft und mischten sich mit dem Kreischen der Dampfpeise und dem Klagen der Nothglocke in einen chaotischen Hülllärm. Der Kapitän befohl sofort die Boote auszusetzen und die Rettungsapparate klar zu halten. Jetzt bemerkte man aber plötzlich, daß der fremde Dampfer Kontredampf gab und sich aus der Bresche hinauszog, um von dem zerschmetterten „Wladimir“ loszukommen.

„Halten Sie ihn auf! er will sich entfernen!“ schrie der Kapitän seinem Steuermann zu. Matwejew sprang sofort zum Bug des fremden Dampfers, schwang sich hinauf und befand sich an Bord des italienischen Dampfers „Columbia“, vier Matrosen und eine beherzte Dame mit zwei Kindern unter den Armen folgten seinem Beispiel. Matwejew rannte nun sofort zur Brücke der „Columbia“ und rief nach dem Kapitän. Bald hatte er diesen — einen älteren Mann in Nachtkleidung ohne Stiefeln und Mütze vor sich. Den eigenen Matrosen befohl er, so rasch als möglich das größte Boot des fremden Dampfers auszusetzen und den Passagieren des „Wladimir“ zu Hilfe zu eilen.

Allein der Kapitän wollte nichts davon wissen! Er verstand zudem kein Wort russisch und Matwejew kein Wort italienisch, so daß die ganze Unterhandlung in Zeichen vor sich ging. Sie wurde immer leidenschaftlicher. Matwejew riß dem Steuermann das Rad aus der Hand und schrie dem Maschinisten durch das Sprachrohr „Vorwärts!“ zu. Allein er wurde sofort von der Brücke heruntergestoßen, jedoch die „Columbia“ stoppte. Nun sprang er zu den Booten, wo die russischen Matrosen einen verzweifelten Kampf mit den Italienern kämpften, welche ihnen einen Preis das große Boot abtreten wollten. Nur mit Gewalt nach einer förmlichen Schlacht mit Fäusten und Nudeln gelang es, ein Boot auszusetzen. Matwejew, zwei Matrosen und ein Maschinist des „Wladimir“ sprangen hinein und ruderten nun unter den Verwünschungen und Flüchen der Italiener zum „Wladimir“. Sie konnten nur einige wenige Passagiere retten, das Boot im hohen Seegeang an den „Wladimir“ anprallte, das Steuerruder verlor und fortgerissen wurde. . . . In Bord des „Wladimir“ war aber um diese Zeit die Lage sehr bedrohlich. Das Wasser war in zwei Minuten in alle anderen Theile des Dampfers eingedrungen, hatte die Heizräume angefüllt und den Maschinenraum überschwemmt; im nächsten Moment verloschte die elektrische Beleuchtung und das ganze Schiff mit den entsetzten Passagieren lag im Dunkeln. Eine wilde Panik brach unter diesen Unglücklichen aus. Man lief wild und ziellos durcheinander, man schrie und jammerte, man rief nach Verwandten; Eltern suchten ihre Kinder, Männer ihre Frauen; hier riß man sich um einen Rettungsring, dort wurde ein Boot ausgefetzt, das sofort von einem Haufen wilder, rasender Passagiere, die sich gegenseitig stießen, fortrissen, mit Fäusten und Röhnen bekämpft, befristet wurde; es war ein Kampf auf Leben und Tod. . . .

Zwei Boote des „Wladimir“ hatte die „Columbia“ beim Zusammenstoß zerschmettert; die zwei übrigen konnten kaum ein Zehntel aller Passagiere aufnehmen. So gut es ging, wurden die Boote mit den Frauen und Kindern vollgepackt und zur „Columbia“ gesandt. Allein das italienische Schiff lag eine Weile vom „Wladimir“ entfernt. Es dauerte eine Ewigkeit, bis man es erreichte, und nicht wenig dauerte es auch, bis die Passagiere an Bord des fremden Dampfers gelangten, da die Italiener sie nicht hinaussließen. In einigen Berichten heißt es, daß die Passagiere beim Hinausklettern von den italienischen Matrosen mit Nudeln und selbst Beilen (?) hinabgestoßen wurden. Der „Wladimir“ sank langsam aber sicher.

Man hätte in dieser Zeit alle gesund gebliebenen Passagiere an Bord der „Columbia“ bergen können, wenn der Italiener nicht so weit abgelegen hätte. So mußte aber Jeder suchen

sich irgendwie zu retten. Die Mannschaft des „Wladimir“ und der Kapitän ergriffen alle Maßregeln zur Rettung der Passagiere und blieben bis zum Schluß an Bord. Man ließ Signallaternen aufsteigen, man steckte Segel in Brand, man läutete die Notglocke, allein Hilfe kam nicht und eine Masse von Passagieren drängte sich noch immer an Bord des zerschmetterten „Wladimir“. In der furchtbarsten Verzweiflung stürzten die Passagiere in wilder Flucht ins Wasser. Jeder riß mit sich, was er erfassen konnte; einen Rettungsring, eine Bank, ein Faß, ein Brett. Unten entbrannte noch ein entsetzlicher Kampf um die letzten Rettungsstücke, und viele, viele fanden in diesem Kampf den Tod.

Es war bereits 2 1/2 Uhr Nachts, als am Ort der Katastrophe zufällig der Odesaer Dampfer „Sinen“ erschien. Er hatte die Raketen und Notfeuer bemerkt und eilte mit vollem Dampf zu Hilfe. Und er kam nicht zu spät; wohl war der „Wladimir“ bereits gesunken, allein der ganze Ort der Katastrophe war mit Bruchstücken bedeckt, an welchen Menschen hingingen, die mit dem Tode rangen. Der „Sinen“ setzte sofort alle Boote aus und begann das Rettungsnetz. Er nahm 42 Passagiere und 17 Mann Schiffpersonal an Bord, die ohne den „Sinen“ zweifellos den Tod in den Wellen gefunden hätten; außerdem wurden drei Leichen aus dem Wasser gezogen. Um 4 1/4 Uhr Morgens war Alles, was man über Wasser sehen konnte, an Bord des „Sinen“ gebracht. Die Katastrophe hatte sich 32 Meilen dem Leuchtturm Tarchant auf einer Tiefe von 21 Faden abgespielt.

Um 5 Uhr Morgens erschien auf dem „Sinen“ der zweite Steuermann des „Wladimir“, Herr Feldmann, und hat im Namen des Kapitäns Krinn, der sammt dem übrigen Theil der Mannschaft an Bord der „Columbia“ gerettet war, den italienischen Dampfer nach Odesa zu begleiten, da dieser gleichfalls beschädigt sei. Nach vielem Hin- und Hergerede dampften schließlich beide Fahrzeuge um 6 1/2 Uhr nach Odesa ab. Dort wurde sofort die strengste Untersuchung eingeleitet. Der Kapitän des italienischen Dampfers ist in Haft gebracht. Ob die Italiener thätlich sich unmenschlich benahmen und an dem Untergang vieler Passagiere, die sich retten konnten, schuld sind, ist noch nicht festgestellt.

Die Italiener selbst weisen diese Beschuldigung entkräftet zurück und berufen sich auf viele Zeugen, welchen sie nach Möglichkeit Hilfe gebracht hätten. Die Schuld an dem Zusammenstoß schiebt natürlich die russische Mannschaft der italienischen und diese — der russischen zu. Wer hier Recht oder Unrecht hat, ist vorläufig nicht zu entscheiden. Der Finanzminister Witte hat zur Untersuchung über die Schuldfrage die Einsetzung einer besonderen Kommission angeordnet.

### Bermischtes.

—\* München, 19. Juli. Der sieben erschienenen offiziellen Bekanntmachung der Regierung von Oberbayern über die Oxfonkatastrophe ist zu entnehmen, daß zwanzig Dörfer in den Amisbezirken Erding und Ebersberg heimgesucht wurden. Diese Ortschaften zählten zusammen über 2500 Einwohner. Der Schaden wird auf mindestens eine halbe Million geschätzt. Von allen Seiten gehen noch Berichte ein, nach denen auch in Niederbayern und Franken schwere Hagelschläge niedergegangen sind. Die Spekulation soll sich bereits des Unglücks bemächtigt haben. Denn die Ziegelfabrikanten fordern bereits höhere Preise.

—\* Wien, 21. Juli. Wie nachträglich gemeldet wird, fand am 16. d. M. auch in der Umgebung von Königgrätz ein Erdbeben statt, welches eine halbe Minute andauerte, jedoch keinen Schaden anrichtete. Die Erdstöße wiederholten sich dann am folgenden Tage um 3 Uhr Nachmittags und um 7 und 9 1/2 Uhr Abends.

### Eingelaufene Handelschiffe

am 23. Juli.  
Im neuen Hafen:  
Schiff Maria, Schiffer Bud von Stade mit Steinen.  
„Christine“, „Kronde“, „Grobenwidera“ mit Steinen.  
„Margartha“, „Riegen“, „Stabe“  
Im alten Hafen:  
Schiff Catharina, Schiffer Meyer v. Glischadt mit fr. Gemüse.

### Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Kiel, 23. Juli. Die Manöverflotte ist mit Ausnahme des Panzerjagdes „Sachsen“, welches S. A. S. den Prinzen Heinrich nach Kopenhagen führen soll, heute Morgen 9 Uhr nach Brunsbüttel in See gegangen.

### Wetterbericht für die Nordseehäfen

vom Sonntag, den 22. Juli 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur	Seegang.
		Richtung	Stärke			
Duesseldorfer Meerbecken	769,9	SW	1	halb bedekt	12	8
Great Harbourn	767,7	SW	1	do.	16	6
St. Willebrord bei West	769,6	SW	3	wolfig	16	2
Westerlicht (Needes)	763,1	SW	1	do.	15	6
Borkum	768,4	SW	4	do.	15	8
Bamburg	769,7	SW	4	do.	17	2
Witt (Reikum)	769,1	SW	1	halb bedekt	16	4
Elgen	767,7	SW	1	do.	16	4
Entensnaes	767,7	SW	2	do.	16	6

Uebersicht der Witterung:  
Gleichmäßiger vertheilter Luftdruck. Minimum 754 Nordisjweden. Maximum 765 Alpen. Kanal schwache Südwestl., deutsche Küste mäßige südwestliche Winde. Wetter wolfig. Temperatur normal. Erwärmung und Gewitter wahrscheinlich.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spa und Leihbank, Fiskale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,60	106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,10	102,65
3 pCt. do.	90,80	91,35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	102,40	102,95
3 pCt. do.	91,30	91,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols.	100,50	101,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,10	101,65
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	98,10	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	99,60	100,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,10	125,90
4 pCt. Cuxin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,10	102,10
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsanleihe	100,50	101,05
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2-65	102,10	102,65
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	97,45	98,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,50	104,10
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	108,25	109,05
Bechl. auf London kurz für 1 Lst. in Mt.	20,33	20,43
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,155	4,195

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4%.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Barometer	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag	Witterung		Witterungsform.	Witterungsrichtung.
							Witterungsrichtung.	Witterungsstärke.		
Juli 22.	2,30 h Mt.	769,6	SW	1	12	8	W	1	cu, ni	0,5
Juli 22.	8,30 h Mt.	769,8	SW	1	16	6	W	1	cu, ni	0,5
Juli 23.	8,30 h Mt.	760,5	SW	2	14,9	21,4	W	1	ni	0,9

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 24. Juli: Vorm. 4,31, — Nachm. 4,50.

### 1200 deutsche Professoren und Aerzte

haben Apotheker A. Flügge's

### Myrrhen-Crème

geprüft, nach in 1/2-jährigen eingehenden Versuchen von dessen außerordentlicher Wirksamkeit überzeugt und daher selbigen warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus sicheres, wirksames und dabei absolut unschädliches kosmetisches Mittel

### Zur Hautpflege

vorsätzlich und besser als Baselin, Olivocin, Porz, Carbol, Zink- u. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. verkaufen die Brochüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème ist in Läden à Mt. 1.— und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 4. April d. Js. — G. S. 1894, S. 29, — betreffend die Abänderung der zur Ausführung des Fischereigesetzes in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover erlassenen Verordnungen vom 8. August 1887 wird hierdurch das Mindestmaß für den Fang von Kal (Anguilla vulgaris Flemming) im Bereich der Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover auf 25 cm herabgesetzt. Berlin, den 27. Juni 1894.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
Im Auftrage: Sterneberg.

### Ausverdingung.

Zur Ausverdingung der Erdarbeiten, sowie Lieferung der erforderlichen Materialien wie Steine, Sand, bezüglich der Verbreiterung der Kirch- und Heppensstraße, sowie Verlängerung der letzteren bis zur Altemarkstraße, wird hiermit Termin auf **Montag, den 30. Juli d. J., Abends 8 Uhr,** im Rost'schen Gasthause hier selbst angesetzt.

Die näheren Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus. Heppens, den 21. Juli 1894.

Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

### Verkauf.

Herr Landwirth Joh. Frerichs zu Hoffhausen läßt **Donnerstag, den 2. August d. J., Nachm. 2 Uhr** ansgnd., auf seinen Ländereien nahe bei Middelsfähr, unweit der Bahnstation Mariensiel, öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

**20 Grasen Hafer,**  
**3 Grasen Sommergerste,**  
**5 Grasen Bohnen,**  
**5 Gras**

**Büffelge-Rocken,**  
ferner das

**Afergras**  
von obigen Ländereien.

Kauftebhaber werden gebeten, sich in Wey's Wirthshause (Vindenhof) bei Middelsfähr zu versammeln.

M. U. Minssen, Aukt.,  
Feber.

### Verkauf.

Der Hausmann G. Ufers zu Fischhausen läßt auf seinem Landgute Eddoburg bei Accum

**Sonnabend, den 4. August, Nachm. 3 Uhr** beginnend, durch den Unterzeichneten auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

**6 Grasen Sommergerste,**  
**35 Grasen Hafer,**  
beides gut gerathen,

**das Afergras**

**von 41 Grasen, sowie den 2. Schnitt von 9 Grasen Neuland.**

Käufer wollen sich in G. Nickels Wirthshause zu Accum versammeln.

F. W. Müller, Aukt.,  
Sommerstel.

### Zu vermieten

zum 1. August oder später (ev. jedes für sich) eine kleine **Familien-Wohnung** und zwei **Treibhäuser.** Näheres bei Herrn **W. Schlüter, Roonstr. 93.**

Die zur Zeit von Herrn Oberfeuermeister Bornow'sky benutzte

**Wohnung** im Commissionshause habe zum 1. Oktober oder früher miethfrei. Miethpreis 350 Mk. p. a.

H. Begemann.

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. August ein **möbl. Zimmer.** Oldenburgerstraße 4.

**Zu vermieten** zum 1. Aug. 1 4räum. u. 1 5räum. **St. Wohn.** u. 3. 1. Sept. 1 **Wohn.** Berl. Gökerstr. 4, unten 1.

**Zu vermieten** eine **möblirte Wohnung** mit Büschelgelaß.

**Craft Meyer, Rothes Schloß.**

**Zu vermieten** eine **kränige Wohnung** zum 1. August oder später für den Preis von 165 Mk. mit Stall und Wasserleitung.

**M. Weiske, „Flora“.**

**Zu vermieten** zum 1. August oder September eine freundliche und trockene **Stager-Wohnung** in meinem Hause Altemarkstraße 8.

**H. T. Ewen.**

### Annoncen-Aufträge

Jeder Art

als gerichtliche Bekanntmachungen und Anforderungen, öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten, Stellenangebote und Gesuche etc. etc.

für alle Zeitungen

Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. übernimmt bei gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den oonantesten Bedingungen

die **Annoncen-Expedition** von

**Wilh. Scheller in Bremen**

Kaiser Wilhelm-Platz 1.

Ankünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst. Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-Anschläge auf Wunsch vorher. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

### Haarausfall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie

**nureiner Teint, (Witesser ic.)** zu beiseitigen

— gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Ergründungen auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Apotheker Georg Kühne's „Rathgeber für Schönheitspflege“.** **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt, Roonstraße 84.**

Dieselbst Niederlage von **Kühne's** Präparaten zu Originalpreisen, sowie bei **Georg Kühne Nacht.** in **Dresden-Striesen.**

Städtische Baugewerk-, Tischler- u. Maschinenbau-Schule  
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Die Direktion.

### Zum 1. August d. J.

zu vermieten ein großes **möblirtes Zimmer,** Straßenfront.

**Wilh. Schlüter,** Roonstr. 93.

**Zu vermieten** zum 1. August eine **Oberwohnung.** Berl. Gökerstr. 9.

**Zu vermieten** ein fein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit separatem Eingang an 1 od. 2 Herren auf sof. oder zum 1. Aug. Näheres bei Herrn **Bücker, Roonstraße 6.**

**Zu verkaufen** ein guter **Karabund,** auch **Wacht-**hund, bei

**Kapke, Mariensiel.**

**Zu vermieten** zum 1. August oder später eine kleine **Wohnung** zu ca. 240 Mk.

**J. G. Gehrels.**

### Zu vermieten

eine **Wohnung** von Stube und Küche für 90 Mk. zum 1. August.

**M. Weiske, „Flora“.**

**Zu miethen gesucht** zum 1. Oktober oder 1. November eine **Wohnung** von 4 Räumen nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z.** an die Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen** zwei **Schweine** zum **Weiter-**füttern.

Sielstraße 1.

**Zu verkaufen** einige **Fuder** gutes **Sen.**

**G. Gerdes, Küsterstel,** Fort.

**Logis** für zwei junge Leute. Zu erfragen Marktstraße 37, oben.

### Eine kleine Oberwohnung

zu vermieten. Altemarkstraße 17.

**Zu verkaufen** zwei **fette Kälber.**

**E. Schwarting, Ebberiege.**

**Zu kaufen gesucht** große **Schweine** zum **Weiter-**füttern.

**M. Morisse,** Börsenstr. 7.

**Billig zu verkaufen** ein sehr gut erhaltenes **Roover.**

Wismarckstraße 58.

**Gefunden** etwas **Geld.** Gegen Erstattung der Gebühren abzuholen bei **Schmidemeister Frerichs,** Neuendalteintröden.

Habe

**20 Grasen Hafer**

und **12 Grasen Bohnen** zu verkaufen.

**H. Irps, Heppens.**

**Gesucht** zum 1. August ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

**Frau Westphal, verl. Roonstr. 58.**

**Zum 1. August** wird ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen

Friedrichstraße 3, part.

**Gesucht** zum 1. August ein **zweifel. Mädchen** für Küche und Haus.

**Frau Dr. med. Osterbind.**

**Laufbursche** per sofort für den ganzen Tag gesucht.

**Emil Schmidt, Drogenhdlg., Roonstraße 84.**

**Gesucht** ein ordentliches **Stundenmädchen** für leichte Hausarbeit.

Friedrichstraße 9.

**Gesucht** auf sogleich **zwei Schuhmacher-**gesellen.

**I. G. Gehrels.**  
200 Centner **guten Schnittreife** **Zilster Käse** **pro Ctr. 17 Mk.** verwendet **B. W. Frerichs, Feber.**

**Gesucht**  
ein älteres **Mädchen** für die Tagesstunden.  
Friedrichstr. 3, unten.

**Gesucht**  
**50-60 Erdbarbeiter.** Meldungen bei Schlangemeister **Stahmer** im alten Torpedohafen zwischen der alten und neuen Hafeneinfahrt.  
**Wiesenfeld & Schortau.**

**Gesucht**  
auf sofort ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** zum Zeichnen und Sortieren der Wäsche.  
Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt.

**Gesucht**  
für den Nachmittag ein ordentliches **Mädchen.**  
**A. Lounig, Marktstr. 26a.**

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für Küche und ein **Mädchen** für Hausarbeit zum 1. September in  
**Kaisersaal.**

**Gesucht**  
ein junges **Mädchen** von 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für leichte häusliche Arbeiten zum 15. August.  
**Frau Culing, Noonstr. 77.**

**Gesucht**  
ein kleines freundl. möbl. Zimmer in Wilhelmshaven. Off. u. S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
Mitte August, wegen Verheirathung des jetzigen, ein **Dienstmädchen.**  
**M. Ramer, Kaiserstr. 66a.**

**Bade-Laken,  
Bade-Handtücher,  
Bade-Mäntel,  
Bade-Anzüge,  
Bade-Pantoffeln,  
Bade-Hosen,  
Bade-Kappen,  
Schwimm-Schuhe  
empfehlen  
Wulf & Brandtsen.**

Fordere hiermit den Max Bartisch auf, den Ring mit dem Namen meiner Tochter und den Eimer binnen acht Tagen zurückzusenden, widrigenfalls ich andere Schritte thun werde.  
**Frau Thorn Wwe., Alt-Heppens, Annenstr. 74.**

**Empfehle geräuch. fetten u. mageren Speck, prima geräucherte Schinken, Kochmettwurst, Nagelholz.**  
**A. Wohl**  
Noonstraße.

**Dringende Bitte!**  
Zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen auf 3 Monate  
**50 Mark**

von einem durch Krankheit augenblicklich in Verlegenheit Gerathenen. Offerten unter **L.** an die Exped. d. Bl. erb.

**In einer Besprechung** werden die designirten Mitglieder der Deckoffiz.-Messe **S. M. S. „Silbebrand“** zu **Dienstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr,** in der Reichshalle zu erscheinen gebeten.

**Aleingehacktes Kiefern- u. Eichen-**  
**Brennholz,**  
Cubikmeter 7 Mt. frei ins Haus, empfiehlt  
**H. Begemann.**

  
**Laftingschuhe**  
zu 1, 2 und 3 Mt.  
empfang und empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

**Heinr. Dirks,**  
Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,  
Hamburg,  
Verbindungsbahn 4, II.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
**Parchend-Hemde.**  
**Blau leinene Kittel.**  
**Echtblaue Pilot- und Engl. Leder-Hosen**  
in den allerbesten waschechten Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen.

**Cigarren**  
pro Wille von 30-1000 Mt. in nur preiswertheften Qualitäten.  
**Ludwig Janssen.**

**Für Eltern u. Vormünder.**  
Auf meinem in gesunder, waldiger Gebirgsgegend belegenen Rittergute finden noch junge Mädchen gewissenhafte liebevolle Aufnahme zur Erlernung eines guten Haushalts, Küche, Handarbeiten und Umgangsformen, sowie zur Kräftigung der Gesundheit. Auf Wunsch Musikunterricht. Pensionpreis 600 Mt.  
**Haus Brandenburg** Bissendorf bei Dsnabrück.  
**Frau C. Nippold.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
Ungebleicht, baumwoll.  
**Nessel,**  
schöne feinfädige Waare, für Hemde und allerlei Wäschezwecke vorzüglich geeignet, 89 Ctm. breit,  
per Meter 27 Pfg.  
Bei Abnahme von ganzen Stücken Preisermäßigung.

**Wilhelmshavener**  
**Fluthkalender**  
sind stets vorrätzig in der  
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

**Burg Hohenzollern.**  
Dienstag, den 24. Juli, Abends 8 1/4 Uhr:  
**Oeffentlich. Vortrag.**  
Thema:  
**Was folgt wenn alle Ordnungen sich auflösen?**  
Zutritt frei.  
**O. Hofmann.**

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von mir geführte  
**Restaurant und Hotel**  
an Herrn **Otto Eilers** von hier käuflich abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Rathmann.**

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, bitte ich um gefl. Unterstützung meines neuen Unternehmens mit der Zusicherung, daß ich die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bei civilen Preisen zur Zufriedenheit zu bedienen bestrebt sein werde.  
Meine bisherigen Freunde und Gönner bitte ich, mir ihre Gunst auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Eilers.**

**Annoncen-Anträge**  
für alle Zeitungen  
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.  
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den vortheilhaftesten Bedingungen  
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für werblichste und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.  
Infections-Zarke kostenfrei  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Expedition  
Central-Bureau: Berlin SW.  
Jerusalemstr. 48/49

**III. Stittungs-Fest**  
des  
Bant-Wilhelmsh. Zither-Clubs  
am Sonnabend, den 28. Juli in der „Tonhalle“ des Hrn. Raschke, bestehend in  
**Concert, leb. Bilde u. nachfolg. Ball.**  
Entree für Concert an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf., Ball 75 Pf. Karten im Vorverkauf sind zu haben in Wilhelmsh. bei Herrn **Borgett**, Uhrm., Götterstr., sowie bei Herrn **Raschke**, Lothringen, in Bant bei Herrn **G. Junge**, Werftstraße, Herrn **Cornelius**, „Banter Hof“, sowie bei sämtl. Mitgliedern.  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.  
**Lawn-Tennis-Schuhe**  
für Herren und Damen in jeder Nummer empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**  
Am 31. Juli ist mein Geschäft wegen Umzug geschlossen.  
**A. Jordan,**  
Pfandleihgeschäft.

  
**Kinderwagen**  
größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei  
**B. v. d. Ecken.**  
**!Rüstringer Hof!**  
Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts-Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Th. Frier,**  
Ulmerstraße 1.

**Gedügelverein „Gemüthlich“ Bant.**  
Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Banter Schlüssel.  
**Der Vorstand.**

  
Berein für **Geflügelzucht** und **Vogelschutz,**  
Wilhelmshaven.

Das für Jeder bestimmte Geflügel wird Mittwoch, den 25. d. Mts., Morgens zwischen 7 u. 8 Uhr abgeholt. Es ist daher bis spätestens Dienstag Abend bei Herrn **Zuhrunternehmer Lange** anzumelden.  
**Der Vorstand.**

**Nebenverdienst**  
M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen Off. unter **F. 5114** an **Heinr. Eisler,** Frankfurt a. Main.

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an  
Wilhelmshaven, den 22. Juli 1894.  
Sergeant **Zegenhagen** und Frau.

**Geburts-Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden sehr erfreut  
**J. Haier und Frau,**  
geb. Enke.

  
**Godes-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 1 Uhr entschließ sanft nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte theure Frau, unsere Mutter, Schwägerin, Schwester und Tochter  
**Ernestine Wolf, geb. Hippen,**  
im 40. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt zur Anzeige bringen.  
Wilhelmshaven, 21. Juli 1894.  
**Robert Wolf**  
nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Königstraße 53, aus statt.

**Godes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)  
Heute Mittag 12 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber umhergezügelter Mann, unser guter Vater und Großvater, der Magazin-Auffeher a. D.  
**W. Bergmann**  
in seinem 69. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen  
**Marie Bergmann,**  
nebst Angehörigen.

**Dankagung.**  
Allen Denjenigen, welche meiner unvergesslichen Tochter **Frieda** das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die reichen Kranzspenden sage ich meinen herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pastor **Jahns** für die trostreichen Worte am Grabe des so früh von mir Geschiedenen.  
**Ludwig Hofmeister.**

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders **Paul**, speziell seinen Vorgesetzten und Kameraden der 5. Compagnie II. West-Division, sowie dem kath. Gefellenverein sage ich hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Wilhelmshaven, den 23. Juli 1894.  
**Job. Raschke** nebst Familie.